

Gazakrieg die nächste Katastrophe mit Ansage

„Humanitäre Stadt“¹

Die Schrecklichkeiten der Siedlerkolonien wiederholen sich². Die Muster sind bekannt. Nun wird ein neues Massaker im Maßstab der Nakba³, angekündigt: Eine „Humanitäre Stadt“ auf dem Trümmerfeld der Stadt Rafah bis zur Grenze der ägyptischen Sinai-Wüste.

Die Schrecklichkeiten der Siedlerkolonien für die Einheimischen wiederholen sich

Und alle, außer den Tätern, finden es ganz schrecklich und lassen von Juristen erstaunt verkünden, es sei gegen das Völker- und Kriegsrecht, was da Israel tue und vorhabe. Dabei kennt doch jeder aus der Geschichte die Konsequenzen der Siedlerkolonien.

Israels Regierung bricht und viele Israelis brechen anhaltend und laufend das Völkerrecht, und die westlichen Verbündeten rechtfertigen es damit, Israel müsse sich doch verteidigen können.

Professionelle Gegner des Westens hier verbrauchen das Wort „Völkermord“ schon jetzt, bevor er stattgefunden hat. Sie wollen nur moralisch anklagen – aber immer nur die Gegenseite. Wie die Kontrahenten in Nahost befeuern auch sie hier nur den Hass, ohne auf Versöhnung zu dringen. Israel wird – wie z.B. bei der jüngsten Demonstration in Bremen für „free Palastine“ als Frauen- und Kindermörder bezeichnet. So etwas geschieht augenscheinlich, aber auch die Hamas kann man so bezeichnen, wie sie beim Terrorangriff am 7. Oktober der ganzen Welt vorgeführt hat. Die Hamas wird bei den Demos der Palästinenserfreunde nie kritisiert. Dabei ist sie eben auch eine Terrororganisation. Und sie hält weiter Geiseln fest. Wer fordert hier auf den „Free Palestine“-demos, dass die Hamas endlich die Geiseln bedingungslos frei lässt? Schließlich ist Kidnapping und sind Geiselnahmen von unbeteiligten Zivilisten eines der schlimmsten Verbrechen - neben Folter und Mord. Aber gemordet hat die Hamas immer wieder, und zwar völlig unbeteiligte und unschuldige Menschen⁴. Zwar ist die Administrativhaft der israelischen Besatzungsbehörden im Westjordanland ähnlich wie Geiselnahmen zu bewerten. Aber es bringt eben keinen Frieden, wenn

Die Hamas ist eben auch eine Terrororganisation, die unsägliche Verbrechen begeht. Da die Pro-Palästina-Demos das nicht auch kritisieren, messen sie mit zweierlei Maß und werden dadurch unglaublich, den Frieden zu wollen.

¹ <https://www.israelnetz.com/kritik-an-geplanter-humanitaerer-stadt/> Vorschlag von Verteidigungsminister Katz Kritik an geplanter „humanitärer Stadt“

² Siehe „Bremer Verhältnisse“ <https://www.bremer-verhaeltnisse.de/data/20240305.pdf> oder Gaza-Krieg, es gibt keine Gerechten!

³ Die großen Vertreibung und Fluchtbewegung der Palästinenser im Zuge der Gründung des Staates Israel 1948

⁴ Dem israelischen Geheimdienst unterstellen einige, er habe von dem Terrorüberfall am 7.10.2023 gewusst und bewusst nichts zum Schutz der Festivalbesucher und Anwohner unternommen. Sie führen das so an, als wäre das eine Entschuldigung für die Taten der Hamas und der Mossad der eigentlich Schuldige. Aber die Mörder und Kidnapper werden nicht dadurch weniger schuldig, dass jemand anderes, der die Terrortaten hätte verhindern können, es nicht getan hat. Das wäre dann eine eigene Straftat der unterlassenen Hilfeleistung. Einige mutmaßen gar, der Überfall sei eine der Hamas in die Schuhe geschobene Operation des Mossad selbst. Wie bekäme dann die Hamas die Geiseln in ihre Hände und könnten um ihre Freilassung verhandeln? Wenn die Hamas die Geiseln vom Mossad geliefert bekommen hätte, hätte die Hamas sie ja sofort frei lassen müssen, um sich nicht mitschuldig zu machen. Es ist schon erstaunlich, auf was für absurde Rechtfertigungserzählungen man eingehen muss.

man Unrecht mit Unrecht auszugleichen versucht. Das macht eben alles nur noch schlimmer.

Was sagte Donald Trump einst: Er könne einer Frau auf der Straße an die Muschi fassen, und es würde nichts passieren. Dieses Messen mit zweierlei Maß, und zwar bei der Straflosigkeit für Verbrechen, bewahrt sich gerade in großem Maßstab: Israel vergewaltigt die Palästinenser⁵ – und es passiert nichts. Einige, die mit dem Konflikt dort gar nichts zu tun haben, missbrauchen diese Ungeheuerlichkeit sogar dafür, selber Verbrechen zu begehen und damit zu rechtfertigen: So mordeten z.B. die Huthis⁶ vom Jemen aus Matrosen auf fremden Schiffen im Roten Meer.

Israels Kriegsminister Israel Katz von der Likud-Partei des Premiers Netanjahu hat angekündigt, die Palästinenser des Gazastreifens (erst 600.000, dann alle zwei Millionen oder die, die noch am Leben sind,) in einem Streifen an der Grenze zu Ägypten in Flüchtlingslagern, um die ehemalige Stadt Rafah zu konzentrieren, aus denen sie nicht wieder nach Gaza herausdürfen. Gleichzeitig baut die israelische Regierung eine zu der Hamas parallele Verbrecherorganisation auf⁷, die dann scheinbare staatliche und soziale Funktionen übernehmen soll. Nicht etwa nach Recht und Gesetz, sondern mit einseitig dekretierter Willkür und als Lockmittel, in die Falle des Lagers zu gehen, neben der Peitsche der rohen Gewalt.

Die nächste angekündigte Nakba / ethnische Säuberung

Israel will sich dann formal aus allem heraushalten und nur die Grenzen zu Israel bewachen, sodass kein Palästinenser mehr zurückkehrt. Israel wird den Gazastreifen bis zu dieser Zeltstadt annektieren und den Rafah - Streifen Ägypten schenken wollen. Ägypten soll dann die „Drecksarbeit“ machen, wie Friedrich Merz das sicher lakonisch kommentieren wird. Wie solche Drecksarbeit aussieht, wissen wir aus der Geschichte.

Ägypten soll die Drecksarbeit erledigen

Israels Regierung wird sagen: Die Internationale Gemeinschaft bezahlt doch diese (Mafia-) Organisation! Deren einer Arm wurde zusammen mit den USA schon mit Namen „Gaza Humanitarian Foundation“ GHF gegründet. Deren Essensausgabestellen wurden für viele Palästinenser zu einer Mausefalle: Hunderte, die Nahrungsmittel abholen wollten, wurden getötet. Die zweite kriminelle Organisation nennt sich dem Vernehmen nach „Popular Forces“ und wird von Yasser Abu Shabab geführt. Dieser Organisation – oder wem auch immer - werden die Israelis

⁵ nicht nur im Gaza-Streifen, sondern auch im Westjordanland – aber das ist hier nicht das Thema

⁶ im Norden des Jemen herrschende Houthi-Bewegung nennt sich offiziell: Ansar Allah; Houthi ist der Name der Gründungsfamilie)

⁷ Laut Süddeutscher Zeitung vom 8.7.2025 „Im Osten Rafahs hat sich aber Berichten zufolge trotzdem eine palästinensische Miliz niedergelassen, von der es heißt, sie sei von Israel bewaffnet und unterstützt worden – was sie selbst bestreitet. Es handelt sich um die „Popular Forces“ unter der Führung von Yasser Abu Shabab, einem Mann, der in der Vergangenheit in Verbindung zum Drogenhandel stand. Sie sollen eine Opposition zur islamistischen Palästinenserorganisation Hamas bilden, die in Gaza regiert und gegen die Israel seit dem Massaker am 7. Oktober 2023 kämpft“.

wahrscheinlich dann auch noch indirekt Wüstenfahrzeuge und Schiffspontons zukommen lassen, mit denen dann die Palästinenser versuchen werden, aggressiv und bewaffnet über das Mittelmeer, durch die Sinai-Wüste und / oder über den Suez-Kanal nach Ägypten zu fliehen, oder auch Bootsflüchtlinge in Europa zu werden, besonders wenn Europa doch sich für Sanktionen gegen Israel entscheiden sollte. Israel benennt die Aktion dann vielleicht nach der Bibel-Saga über ihren Auszug aus Ägypten und die Teilung des Roten („Schilf-) Meeres vielleicht „Abrahams Wunder“, womit sie ihr Herr – in dem Fall wahrscheinlich Donald Trump – noch einmal retten werde.

Israel setzt anscheinend darauf, dass Ägypten sich entsprechend den anderen arabischen Brüdern und Schwestern gegenüber den Palästinensern verhalten wird. Israel braucht sich dann gar nicht mehr zu engagieren. Modelle sind der „Schwarze September“ in Jordanien im Jahr 1970/71 und bzw. oder die Massaker in den Flüchtlingslagern von Sabra und Shatila im Jahr 1982.

Israel hat im Jahr 1982 bei den Massakern der libanesischen christlichen Falange-Partei in den Flüchtlingslagern in Sabra und Shatila in der libanesischen Hauptstadt Beirut ja schon geübt, wie es völlig unbeeiligt an Massakern der Araber untereinander erscheinen kann, nachdem Israel sie aufeinander gehetzt haben. Der damalige Kriegsminister Sharon ist wenig später dann israelischer Premierminister geworden. Solche Erfolgsgeschichten machen wohl Schule.

Aber die Araber lassen an Grausamkeiten untereinander ja auch sonst nichts aus – siehe die endlosen Bürgerkriege, Kriege untereinander, Diktaturen, Unterdrückung der Menschenrechte usw. Sie integrieren die Vertriebenen und Geflüchteten arabischen Brüder aus Palästina nicht, sondern lassen sie über Generationen in Lagern, geben ihnen kein Bürgerrecht und lassen sie von der internationalen Gemeinschaft aushalten. Die Kinder, Enkel und Urenkel träumen von einer Rückkehr in ein Land, das ja inzwischen ein ganz anderes ist. Was wäre denn, wenn (West-)Deutschland die Heimatvertriebenen aus den ehemals deutschen Ostgebieten in Lager gesperrt und ihnen gesagt hätte, sie sollten dort ausharren, bis sie bzw. ihre Nachfahren in ihre ehemaligen Herkunftsgebiete zurückkehren können? Was für ein Wahnsinn wäre das gewesen! Hätten die Vertriebenen dann vielleicht auch Guerillaverbände gebildet, mit denen sie einerseits in Ländern des Ostblocks bewaffnete Terroraktionen ausgeführt und andererseits in der BRD bewaffnet in die Politik eingegriffen hätten? Wie sind die arabischen Länder Jordanien, Syrien, Irak u.a. im „Schwarzen September“ (1970/71) mit den Palästinensern umgegangen und die mit ihren arabischen Freunden dort? „Wer das Schwert nimmt, wird durch das Schwert umkommen!“

Ja, Jordanien hat mit Hilfe der USA und Israel die PFLP und PLO besiegt. Aber gerade für sie gilt eben der Bibelspruch, wer das Schwert nimmt, wird durch das Schwert umkommen.

Also, die Methoden der Herrschaft sind bekannt. Es ist absehbar was passiert. Aber die Palästinenser und Araber tappen immer wieder in die

Der „Schwarze September“ 1970/71 und Massaker von Sabra und Shatila 1982 sind historische Modelle

Erfolgsgeschichten für Israels Regierungen

Die arabischen Brüder und Schwestern integrieren die vertriebenen Palästinenser über Generationen nicht. Sie sorgen mit dafür, dass Hass und Rachegefühle die Gesellschaften zerknagen.

Wer das Schwert nimmt, wird durch das Schwert umkommen!

gleiche Falle. Sie setzen immer wieder auf Gewalt, Mord und Geiselnahme, unterliegen, und reklamieren dann den Opferstatus für sich. Sie zeigen Bilder von getöteten Frauen und Kindern als unschuldige Opfer der israelischen Streitkräfte IDF. Und immer wieder wird beklagt, dass man die IDF nicht als Mörderbande bezeichnen darf – obwohl jeder weiß, dass Guerillakrieg mit Kämpfer*innen ohne Uniform, die von der normalen Bevölkerung kaum zu unterscheiden sind, sich unter die normale Bevölkerung mischen und nicht von speziellen militärischen Einrichtungen, sondern auch von der zivilen Infrastruktur aus agieren, systematisch zu zivilen Opfern gerade in der Bevölkerung führt, für die sie behauptet zu kämpfen. Deswegen gehört es ja zum Kriegsrecht, dass die kämpfenden Einheiten durch Uniformen sich von der zivilen Bevölkerung unterscheiden. Aber der Guerillakrieg führt dann selbstverständlich auch dazu, dass für jeden Mord oder voreiligen Waffengebrauch israelischer Soldat*innen die Rechtfertigung sofort angeführt wird, „putative Notwehr“ gegen eine*n nicht eindeutig erkennbare*n Guerillakämpfer*in der Hamas.

Die Demonstrantinnen hier scheinen nach dem Motto ihre Parolen auszuwählen:

„Wenn der Schuldige gefunden ist, dann ist ja alles gut.“

Ist alles gut, wenn die Schuldigen ausgeguckt sind?

Das Gefühl, auf der richtigen Seite zu stehen, hilft niemandem, außer vielleicht dem Selbstgerechtigkeitsgefühl. Wegen des einäugigen Blickes auf die Gräueltaten in Nahost, schadet es aber der Friedensbewegung. Wer nur die Gräueltaten einer Seite anprangert, betreibt Kriegspropaganda, weil er so tut, als würden die Ungeheuerlichkeiten aufhören, wenn nur die andere Seite besiegt sei. Alle wissen, dass sich die Araber, ihre Stämme, Religionsgemeinschaften und Herrscher auch gegenseitig bis aufs Messer bekämpfen. Und wer darauf antwortet, das seien ja nur von Israel und den USA gekaufte Übeltäter, dann darf man wohl zurückfragen: Wieso lassen sich so viele Araber und Iraner vom Mossad und CIA kaufen, dass die Israelis so präzise wissen, wo die arabischen und iranischen Anführer sich verstecken, und so vielen Mitgliedern der Hisbollah manipulierte Pager in die Jacke stecken können usw.?